

Schweine Infoblitz 5/07



Bitte melden Sie Ihren Landesbüros neue Mailadressen, Faxnummern oder Mehrfachsendungen und rufen Sie Ihre Mails regelmäßig ab.

Wien, 17.9.2007

Ihre BeraterInnen:

Niederösterreich und Wien

Sonja Wlcek, Tel. 01-403 70 50-252, oder 0676 842214-252, sonja.wlcek@bio-austria.at (sw)

Oberösterreich

Manuel Böhm, Tel.: 0732-6902-1422, manuel.boehm@lk-ooe.at (mb)

Steiermark

Heinz Köstenbauer, Tel. 0676-842214-401, heinz.koestenbauer@ernte.at (hk)

Kärnten

Michaela Kürner, Tel. 0463-33263-13, 0676-83555491, michaela.kuerner@bio-austria.at (mk)

BIO SCHWEIN AUSTRIA:

Barbara Stärk: 0676-842214-672

Lieber Mäster, lieber Züchter!

Kommt es mir nur so vor oder wird auch bei dieser traumhaften Nachfrage nach Bio-Schweinen und einer Preisentwicklung in bislang unglaubliche Höhen gejammert? Oder deute ich das begeisterte Kichern der Bio-Schweinebauern nur falsch?

Jedenfalls ist bei Betrieben mit abgeschriebenen Ställen trotz deutlich gestiegener Futterkosten die Bio-Schweinehaltung noch immer rentabel. Bei jenen, die jetzt an der Kante zur Unwirtschaftlichkeit kratzen, wären vielleicht schon länger Verbesserungsschritte zu machen gewesen? Oder sollten durch bessere interne Aufzeichnungen die Problembereiche aufgearbeitet werden? Am ehesten trifft der hohe Futterpreis sicherlich jene, die voller Elan in neue, tolle, (zu) teure Ställe investiert haben und jetzt zu geringe Spannen für ihre Fixkosten-Deckung vorfinden.

Jene Bio-Ackerbauern, die über den hohen Futtergetreidepreis jammern, haben wahrscheinlich auch recht tolle Preise für ihre Speiseware bekommen...

Ich denke aber, dass erste Signale zur Erhöhung des Bio-Schweinepreises schon auszumachen sind. Somit kann weiter gekichert werden!

Inhalte

Schwerpunkt Futtermittel, Fütterung

Getreidepreise gestiegen, knappe Verfügbarkeit
Ackerbohnen statt Erbsen, Kartoffeleiweiß verfügbar
Futteruntersuchungen nicht vergessen!
Fertigfuttermittel als Alternative?
Import von Bio-Futtermitteln

BIO AUSTRIA Intern

Einschätzung des Futtermarktes

Markt

Neues vom Markt

Hygiene, Tiergesundheit

Futter sparen durch Parasitenbehandlung!

Zucht

Verfügbare Bio-Jungsauen und Bio-Eber

Transport, Schlachtung

Neue Richtlinien für den Tiertransport

Kurz & Bündig

Termine

Börse

Getreidepreis gestiegen, knappe Verfügbarkeit

Die Preise für Futtergetreide sind heuer einerseits aufgrund der leeren Lager, andererseits wegen der hohen Nachfrage und Konkurrenz verschiedener Bio-Händler untereinander deutlich gestiegen. Im Vergleich zum letzten Jahr bewegen wir uns bei +40 % (Gerste) bis +50 % (Hafer, Roggen). Triticale wurde um ca. 48 % teurer als letztes Jahr. Für Futtergerste werden je nach Aufkäufer zwischen EUR 255,- und 272,- bezahlt, Triticale erreichte zwischen EUR 232,- und 252,-. Diese Futterkosten müssen Ackerbaubetriebe, die eigenes Getreide anbauen, zur Bewertung einsetzen, denn sie könnten es statt an die Schweine zu verfüttern auch verkaufen.

Wer Futtergetreide zukaufte, muss natürlich mit höheren Futterkosten rechnen. Es werden Kosten von EUR 290,- bis 300,- für Triticale kolportiert, für Gerste noch etwa EUR 20,- mehr. Diese Kosten sind allerdings je nach Abnahmemenge, Zustellung, Verpackung, Region etc. unterschiedlich, von Bauer zu Bauer können auch andere Preise vereinbart werden.

Bei ersten Hochrechnungen zwischen Angebot und voraussichtlicher Nachfrage dürfte vor allem Futtergerste ziemlich sicher zu wenig vorhanden sein. Bei Futterweizen lässt sich das Angebot (noch) nicht abschätzen.

Die bis zur heurigen Ernte gültige Ausnahme beim Einsatz von konventioneller Gerste und Weizen wird derzeit rechtlich geprüft. Ob es zu einer Verlängerung kommt und damit weiterhin konventionelles Getreide eingemischt werden darf, entscheidet das Ministerium (BMGF) und sicherlich nicht vor Ende September.

Wir raten den Schweinehaltern dazu, mäßige Weizenqualitäten als Futtermittel zu behalten, und sich bei Bedarf **rechtzeitig** mit Futtergetreide einzudecken. Wer Futtergetreide zukaufen muss, meldet sich bitte bei seinem/seiner Beraterin, damit BIO AUSTRIA die Bedarfsmenge für Verhandlungen mit den Anbietern möglichst genau schätzen kann!

sw

Ackerbohnen statt Erbsen, Kartoffeleiweiß verfügbar aber teuer

Im Eiweißfutter-Bereich ergeben Hochrechnungen von BIO AUSTRIA, dass es aufgrund der mäßigen Ernte bei **Futtererbsen** ein sehr knappes Angebot geben dürfte, während **Ackerbohnen** in Österreich wahrscheinlich

ausreichend vorhanden sind. In ganz Europa sind Bio-Leguminosen heuer offenbar generell knapp, Deutschland meldet zu wenige Erbsen und Ackerbohnen.

Für die Fütterung bedeutet das, dass betriebseigene Futter-Leguminosen in ausreichender Menge eingelagert werden sollten. Bei notwendigen Zukäufen muss eventuell Ackerbohne statt Erbse verwendet werden, was aber aus Sicht der Eiweißversorgung kein Problem ist. Ackerbohnen sind im Durchschnitt hochwertiger im Eiweiß zu bewerten, damit kann mengenmäßig weniger in die Ration kommen (siehe Tabelle unten). Neue, betriebsindividuelle Rationen berechnet Dein Bio-Berater gerne, bitte bei Bedarf melden!

Die in der Tabelle angegebenen Preise für betriebseigene Leguminosen sind jene, die bei eventuellem Verkauf erzielt werden könnten, während Sojabohnen oder Kartoffeleiweiß zugekauft wird und damit der Einkaufspreis verwendet wird.

Kartoffeleiweiß ist nach jetziger Aussage ausreichend vorhanden, es kann im September noch bestellt werden, es sind noch Kapazitäten frei. Die vorbestellten Mengen werden jedenfalls zur Gänze ausgeliefert werden. Die Ernte ist wieder normal, es gibt heuer keinen Engpass wie letztes Jahr! Der deutlich höhere Preis erklärt sich offenbar aus der gestiegenen Nachfrage. Getoastete **Sojabohnen** und -kuchen sind laut Auskunft der Witzmann-Mühle dieses Jahr ausreichend verfügbar, die Berechnungen von BIO AUSTRIA zeigen allerdings eine knappe bis nicht ausreichende Verfügbarkeit von Sojabohnen. Wer Sojakuchen einsetzen will, sollte jedenfalls rechtzeitig reservieren!

Tabelle 1: Inhaltsstoffgehalte und Preise von Bio-Eiweißfuttermitteln

Futtermittel (BIO)	Eiweiß (g)	Lysin (g)	Met+Cys (g)	Try (g)	ME (MJ)	Preis (EUR/t)	Preis je g Lysin	Bemerkungen
Erbse	200	15,0	5,0	2,0	13,5	336,-	22,4	Verfügbarkeit bei Zukauf nicht ausreichend
Ackerbohne	260	16,5	5,0	2,4	12,5	353,-	21,4	Knapp ausreichend
Lupine blau	334	16,6	7,1	2,7	13,6			
Sojabohne getoastet	370	22,5	11,5	5,1	16,3	517,-*	23,0	Derzeit ausreichend verfügbar, aber Vorbestellungen für 2007/2008 werden angeraten
Sojakuchen	425	25,5	14,5	5,5	14,0	627,-*	24,6	
Kartoffeleiweiß (konventionell)	700	50,0	50,0	?	12,5	1106,-*	22,1	Ausreichend verfügbar, Kapazitäten sind noch frei.

Inhaltsstoffgehalte alle je kg Futtermittel laut „Fütterungsfibel Ökologische Schweinefütterung“. Alle Preise sind jene der Agentur für Biogetreide brutto inkl. Ust. bzw. Witzmann Mühle und Agrana. Met...Methionin; Cys...Cystein; Try...Tryptophan; FM...Futtermittel; ME...Umsetzbare Energie. *...voraussichtliche Preise ab Werk, gültig bis Oktober

Beim Preisvergleich auf Basis von Lysin zeigt sich, dass Kartoffeleiweiß heuer nur unwesentlich günstiger ist als getoastete Sojabohne. Bei vollfetter Sojabohne begrenzt allerdings der Fettgehalt den Einsatz sowohl in der Ferkel- als auch in der Mastschweinefütterung. sw

Futtermitteluntersuchungen nicht vergessen!

Je teurer die Futtermittel sind, umso wichtiger ist eine exakte Einschätzung des Futterwerts! Nur bei genauen Kenntnissen der Inhaltsstoffgehalte aller Komponenten können Mischungen gut berechnet werden!

Ich empfehle allen dringend, ihre betriebseigenen Futtermittel (Gerste, Triticale, Erbse, Pferdebohne, ...) zumindest einmal im Jahr nach der Weender Analyse untersuchen zu lassen. Jetzt ist der beste Zeitpunkt für die neuen Futtermittel! Mit dem Eiweißgehalt kann dann auf den Gehalt an Aminosäuren hochgerechnet werden. Wenn man „ungewöhnliche“ Futtermittel einsetzt, wäre eine zusätzliche Aminosäurenanalyse sehr gut. Ich habe einen guten Draht zur Firma Degussa, hier könnten die wichtigsten Aminosäuren um EUR 40,- analysiert werden. Bei Bedarf bitte melden!

Wichtig bei jeder Futtermitteluntersuchung ist immer die Probenahme: Ca. ½ bis 1 kg eines Futtermittels einschicken, dieses nicht nur von oben oder einer Seite nehmen, sondern mit der Hand richtig in den Haufen an verschiedenen Seiten fahren und mehrere Handvoll nehmen. Wenn in verschiedenen Silos gelagert wird, dann aus jedem Silo Proben nehmen und gut vermischen. In ein luftdichtes Plastiksackerl füllen und fest verschließen, wer die Möglichkeit hat kann auch vakuumieren. Wichtig: Wenn mehrere Proben eingeschickt werden, jedes Sackerl ordentlich beschriften, damit im Labor klar ist, welches Futtermittel das ist! Zu jeder Probe muss ein Erhebungsbogen ausgefüllt werden, darauf den BIO-Hinweis nicht vergessen! Die Weender Analyse für Einzelfuttermittel kostet im Futtermittellabor Rosenau aktuell EUR 37,-, für Niederösterreicher gibt es ermäßigte Tarife. Mehr Informationen und Erhebungsbögen als download unter www.futtermittellabor.at sw

Fertigfuttermittel als Alternative?

Derzeit sind Fertigfuttermittel (noch) vergleichsweise kostengünstig. Die Futtermittelhersteller haben die Chance des Einsatzes konventionellen Getreides gut genutzt. So errechnen sich die Kosten einer **Schweinemastration** mit 60 % Zukaufgetreide und 25 % Zukauferbse (sofern sie zu bekommen ist), 8 % Sojakuchen, 5 % Kartoffeleiweiß und 2 % Mineralstoffmischung bei derzeitigen Preisen ganz grob mit etwa 40 ct das Kilo. Mit eigenem Futtergetreide kostet obige Mischung heuer ca. 37 ct je Kilo. In beiden Fällen sind keinerlei Mahl- und Mischkosten und keine Lagerkosten inkludiert.

Aktuell wird Fertigfutter für Schweinemast bei 3 Tonnen-Bezug, mehlig, lose mit Zustellung um 43 bis 44 ct. angeboten. Da ist für Selbstmischer ohne eigene Futtergrundlage wenig Unterschied. sw

BIO AUSTRIA erleichtert Import von Bio-Futtermitteln

Aufgrund der aktuellen inländischen Bio-Futtermittelverfügbarkeit hat der Vorstand von BIO AUSTRIA eine Ausnahme zu den bisherigen BIO AUSTRIA Produktionsrichtlinien für die Einfuhr von Futtermitteln (nur Einzelkomponenten) befristet **bis zur Ernte 2008** beschlossen. BIO AUSTRIA Mitglieder und Einkaufsgemeinschaften von Bio-Bauern können Bio-Futtermittel aus angrenzenden Nachbarstaaten einführen. Ware von Mitgliedern von Bio-Anbauverbänden ist zu bevorzugen. Vorzulegen sind ein gültiges Bio-Kontrollzertifikat des ausländischen Verkäufers sowie die Warenbegleitpapiere (Lieferschein, Rechnung).

Der Antrag ist mit dem Formblatt „Antrag auf Genehmigung einer Futtermittelleinfuhr“ und den oben genannten Unterlagen im BIO AUSTRIA-Büro Linz zu stellen. Das Infoblatt und das Formblatt zur Futtermittelleinfuhr erhalten Sie bei Ihrem Landesverband, bei BIO AUSTRIA, Tel. 0732/654 884 oder unter www.bio-austria.at.

Christa Größ, BIO AUSTRIA

Einschätzung des Futtermarktes, Getreidebedarf bitte an BIO AUSTRIA melden!

So wie sich die Situation derzeit darstellt, wird es zu Engpässen in der Versorgung mit einigen Bio-Futtermitteln kommen. Vor allem bei Erbse ist eine deutliche Unterversorgung auszumachen, die auch europaweit zu sehen ist. Futtergetreide ist in Österreich voraussichtlich nicht für alle Bio-Betriebe, aber theoretisch für alle BIO AUSTRIA-Mitglieder vorhanden. Dazu hat es Verhandlungen des BIO AUSTRIA Vorstandes mit den Getreidehändlern gegeben, die sich aber mit einer Garantie zur Bereitstellung des Getreides vorrangig für BIO AUSTRIA schwer tun. **BIO AUSTRIA ersucht seine Mitglieder darum, ihren Bedarf an Futtergetreide den Beratern zu melden, damit die „offene“ Menge abgeschätzt werden kann!**

Offenbar verlangen Vertreter der Futtermittelfirmen auch schon eine Verlängerung der Ausnahmegenehmigung für konventionelles Getreide. Hier kommt die Bio-Landwirtschaft aber bald in eine Glaubwürdigkeitskrise, auf Rücksicht auf die Abnehmer ist hier Vorsicht geboten. Die Chancen sind derzeit nicht abzuschätzen, es wird auf das Lobbying anderer, europäischer Bio-Verbände ankommen. sw

Futter sparen durch Parasitenbehandlung!

Bei den derzeit hohen Futterpreisen tut eine schlechte Futterverwertung besonders weh. Als Erinnerung: Spulwurmbefall kann zu verringerten Tageszunahmen von bis zu -120 g bzw. schlechterer Futterverwertung von bis zu 0,7 kg führen! Aber auch Räudemilben sind nicht zu unterschätzen! Selbst in einem Mastschweinebestand mit nur subklinischen, d.h. unauffälligem Räudebefall führte eine Parasitenbehandlung zu durchschnittlich 25 g höheren Tageszunahmen und einem geringfügig niederen Futteraufwand (siehe BLW vom 27.4.07). Bei Sauen führte die konsequente Räudebehandlung in einer Versuchsanstalt in Rheinland-Pfalz zu 0,2 mehr Ferkeln/Sau und Jahr und zur Senkung der Erdrückungsverluste von vorher 32 auf nachher 15 %!

Am besten führt die Wurmbehandlung der Züchter durch. Nicht nur die Sauen sollten regelmäßig, sondern auch die Ferkeln vor dem Verkauf behandelt werden. Wenn dem Mäster keine Parasitenbehandlung der zugekauften Ferkel garantiert wird, dann nach der Einstallung behandeln. Sprich mit deinem Tierarzt! sw

Verfügbarkeit von Bio-Jungsauen, Bio-Eber

Derzeit sind ausreichend viele Bio-Jungsauen vorhanden, bei Bedarf bitte bei den unten genannten Bio-Jungsauenzüchtern melden. Leider gibt es mittlerweile nur mehr einen Bio-Eberzüchter, der liegt aber sehr zentral in Oberösterreich. Er bietet NEU sehr schöne Kreuzungseber Pietrain x Duroc (gekört) an, die sich vor allem zur Verbesserung der Fleischqualität für Direktvermarkter eignen. Bitte direkt an Josef Lichtenberger wenden!

Tabelle: Verfügbare BIO-Jungsauen und -Eber (mit Zuchtpapieren) für September bis November 2007

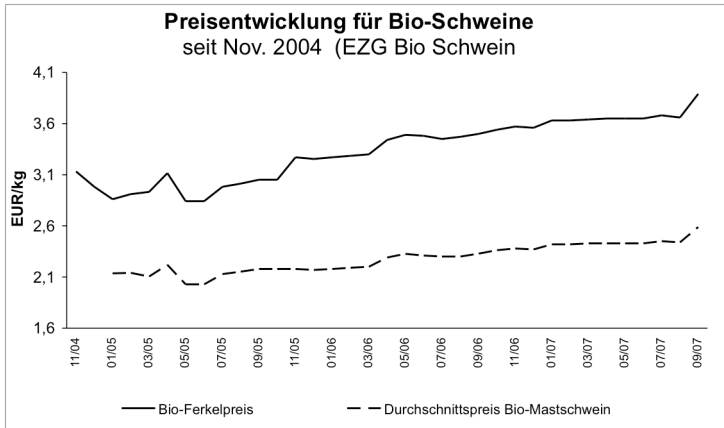
Züchter	Telefon	BL	JUNGSAUEN			EBER		
			Unbel. F1	Bel. F1	LR	PIT	LR	Pit X Du
Lichtenberger Josef, Pratztrum 2, 4331 Naarn im Machland	07262/58262	OÖ	2	-	3	7	2	2
Stögermayr Ulrike, Litzlfeld 4, 4902 Wolfsegg	07676/7479	OÖ	15	-	-	-	-	-
Leitner Karl, Dallein 22, 3753 Hötzelsdorf	02913/277	NÖ	-	-	-	-	-	-
LFS Edelhof, Hr. Kitzler, Edelhof 1, 3910 Zwettl	0664/4541275	NÖ	4	7	-	-	-	-
Eder Robert, Theinstettnerstr. 31, 3370 Ybbs	07412/56720	NÖ	10	10	-	-	-	-
Mossegger Ferdinand, Froschdorf 12, 9131 Grafenstein	04225/2525	KNT	10	-	-	-	-	-
Rohrmeister Wolfgang, Kreuzberglweg 14, 9141 Eberndorf	04236/3367	KNT	-	-	-	-	-	-

BL...Bundesland, Unbel. ...Unbelegt, Bel. ...Belegt, F1...Kreuzung LRxES oder ESxLR, ES...Edelschwein, LR...Landrasse, Du...Duroc, PIT...Piétrain sw

Neues vom Markt

In Deutschland stieg der Mastschweinepreis im Juli ein weiteres Mal an, allerdings lassen sich die dortigen Auszahlungspreise nicht 1:1 mit den österreichischen Zahlen vergleichen. In Deutschland sind sehr viele Aufkäufer für Bio-Schweine am Markt, und sowohl bei den Transport- als auch bei den Schlachtkosten oder Abzügen für verworfene Lebern etc. gibt es unterschiedliche Regelungen.

Jedenfalls zahlen vor allem jene Vermarkter extreme Preise, die kurzfristig eingestiegen sind und dringend Bio-Schweine für ihr Image brauchen. Bei den deutschen Bio-Verbänden herrscht große Skepsis, ob diese Firmen langfristig an Bio-Schweinen interessiert sind. Sie befürchten, dass die „alten“, überzeugten Bio-Fleischer die hohen Preise nicht mehr lange mithalten können.



Das könnte dazu führen, dass nur noch „Spekulanten“ am Markt übrig bleiben.

In Österreich sorgen die gestiegenen Getreidepreise für Diskussionen über eine Erhöhung des Mastschweinepreises. Ein wichtiger Vermarkter sieht allerdings beim derzeitigen Auszahlungspreis schon die Schmerzgrenze bei den Aufkäufern erreicht. Auch jener, der nach Deutschland exportiert, sieht den Plafond erreicht. Abseits von der Preisdiskussion ist der Markt weiterhin stabil und weiter aufnahmefähig, auch für Neueinsteiger wären die Abnahmen gesichert.

Erste Signale von Schweinemästern weisen jedenfalls dahingehend, dass bei den hohen

Futterpreisen bzw. bei fehlender Zukaufsmöglichkeit die Mastställe leer bleiben werden. Zumindest jene Betriebe, die in abgeschriebenen Ställen mästen, werden weniger oder gar keine Schweine einstellen. Das könnte sich zu einem Überangebot an Bio-Ferkeln auswirken, da ein Bestandesabbau bei den Züchtern nicht so einfach ist. Und dann könnte es zur skurrilen Situation kommen, dass zwar ausreichend Ferkel da sind und die Nachfrage nach Bio-Schweinen weiterhin hoch ist, dass aber die Mast der Flaschenhals ist. sw

Neue Richtlinien für den Tiertransport, Befähigungsnachweis besorgen!

Die Umsetzung der EU-Verordnung zum Tiertransport in österreichisches Recht hat in diversen Landwirtschaftszeitungen zu Diskussionen geführt. Einige Bauern wurden verunsichert und es geistern diverse Gerüchte herum. Daher hier eine kurze Klarstellung:

Die Regelung betrifft Nutztiere, die im Zug von Kauf und Verkauf (Tausch), Versteigerungen oder zum Schlachthof transportiert werden. Allgemeine Regelungen sind auf jeden Fall einzuhalten (siehe Tabelle 2). Dann gibt es vier „Kategorien“, bei denen unterschiedliche Regelungen zum Tragen kommen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 2: Allgemeine Bestimmungen zum Transport von lebenden Schweinen

Transportpapiere	Viehverkehrsschein/Lieferschein der AMA Amtlicher Auftriebsschein bei Versteigerungen	
Technische Vorschriften	Tiere	Nur transportfähige Tiere, die sich ohne fremde Hilfe schmerzfrei bewegen können. Im Zweifelsfalle den Tierarzt fragen.
	Ausstattung des Transportfahrzeuges	Keine Verletzungsgefahr, überdacht, mit Frischluftzufuhr, leicht zu reinigen und mit rutschfestem Boden.
		Neigung der Verladerrampe darf 36,3 % nicht überschreiten
		Mit Aufkleber: Tiertransport oder Lebende Tiere (erhältlich bei der Bezirksbauernkammer) Ferkel unter 10 kg mit Einstreu
Platzbedarf	Alle Schweine müssen mindestens liegen und in ihrer natürlichen Haltung stehen können.	
Beförderungsdauer	In Österreich grundsätzlich 4 ½ Stunden. Geht das so nicht: maximal 8 Stunden oder 8 ½ mit der Pause des Fahrers	

Tabelle 3: Regelungen für den Transport von lebenden Schweinen je nach Kategorie

„Kategorie“	Transport bis max. 50 km	Transport bis max. 65 km	Transport über 65 km Dauer bis 8 Std. = Kurzstrecke	Transport über 65 km Dauer über 8 Std. = Langstrecke
Für wen gültig?	Ich bin Bio Bauer und transportiere meine eigenen Tiere mit eigenen Transportmittel bis max. 50 km Entfernung ODER Ich transportiere Tiere im eigenen Transportmittel zur Alm (ohne km Begrenzung)	Ich transportiere bis max. 65 km (eigene oder fremde Tiere, im eigenen oder fremden Transportmittel, egal ob Landwirt oder nicht)	Ich transportiere über 65 km (eigenen oder fremde Tiere, im eigenen oder fremden Transportmittel, egal ob Landwirt oder nicht)	
Was ist zu beachten?	Empfehlung: Transportpapiere mitführen!	Verpflichtung: Transportpapiere mitführen!	Verpflichtung: Befähigungsnachweis für Tiertransportbetreuer, Transportpapiere mitführen!	Zusätzliche Vorschriften für Transportfahrzeuge und deren Überwachung
Einhalten der „Allgemeinen Bedingungen für den Transport von Tieren“				

WICHTIG: Personen, die Tiere über 65 km transportieren, benötigen ab 2008 einen entsprechenden EU-konformen **Befähigungsnachweis**. Bereits bestehende Bestätigungen der Landwirtschaftskammer oder noch heuer ausgestellte Bestätigung der Landwirtschaftskammer, dass die Person Tier haltender Landwirt oder am Betrieb beschäftigt ist, können noch **bis Ende 2007** bei der Bezirksverwaltungsbehörde in EU-konforme Befähigungsnachweise eingetauscht werden. Wer diese Frist versäumt, muss ab 1.1.2008 einen entsprechenden Ausbildungskurs zur Erlangung des Befähigungsnachweises zu absolvieren! Barbara Stärk, sw

Kurz & Bündig

NEU: Sehr gutes Buch über extensive Schweinehaltung

Im Ulmer Verlag ist ein hervorragendes Fachbuch über einfache Schweinehaltung neu überarbeitet in 3. Auflage erschienen. Es richtet sich vor allem an Hobby- und Kleinhalter und spricht damit die wichtigsten Bereich in einfachen Worten ohne viel Fachvokabular an. Neben Rassenwahl, Körperfunktionen, Schweineverhalten und Fütterung sind in dem Buch auch einfache Unterkünfte zum Nachbauen mit Skizzen enthalten. Kluge Anregungen gibt es zur Vermehrung ebenso wie zur Schlachtung und Fleischverarbeitung. Nachdem sich das Buch aber vor allem an Laien richtet, fehlen rechtliche Hinweise zum Thema Tiertransport, Tierkennzeichnung oder Meldesystem. Gerade diese für Profis selbstverständlichen Dinge bringen Hobbyhalter oder Anfänger oft aber in ziemliche Schwierigkeiten! B. & L. Peitz: „Schweine halten“, Verl. Eugen Ulmer 2007, ISBN 978-3-8001-5361-9; EUR 30,80

NEU: Merkblatt „Gruppensäugen in der Bioschweinehaltung“

In Ferkelzuchtbetrieben, die wenige Möglichkeiten für Ausläufe haben, kann das Gruppensäugen manchmal bei der Nutzung von Altgebäuden helfen. Gruppensäugen hat viele Vorteile, kann aber auch zu einigen Schwierigkeiten führen. Dazu wurde ein wissenschaftliches Projekt in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich durchgeführt. Als ein Ergebnis wurde nun ein Merkblatt vom FiBL Schweiz herausgegeben, das die Besonderheiten und Erfolgsfaktoren mit Gruppensäugen beschreibt. Wer in diese Richtung überlegt, sollte sich dieses Merkblatt zulegen! Zu bestellen bei FiBL Österreich, Tel. 01/907 63 13 oder www.fibl.org; Preis EUR 6,- (zzgl. Versand)

SPAR bietet nun auch Bio-Frischfleisch auf der Tasse an

Seit 10. September sind in ausgewählten SPAR-Filialen und allen INTERSPAR-Filialen Schnitzel, Karreesteak und Filets vom Bio-Schwein unter der Eigenmarke „Natur pur“ zu bekommen. Die Firma Tann Marchtrenk wickelt die Bestellungen ab, wir freuen uns über das erweiterte Angebot! sw

Mutmaßlicher Bio-Schweineskandal in Deutschland

In der Nähe von Bielefeld (Nordrhein-Westfalen) in Deutschland besteht bei einem Bio-Schweinehalter der Verdacht auf Betrug. Sowohl der Bioland-Verband als auch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz haben Strafanzeige erstattet. Es könnte sein, dass der Bio-Bauer F. „konventionelle Schweine als ‚Öko-Schweine‘ veräußert und damit seine Abnehmer getäuscht hat.“ Es soll sich um mehrere tausend konventionell gemästete und als Bio verkaufte Schweine zweier Jahre handeln. Quelle: Der Spiegel Nr. 36, 3.9.2007, S. 28-29

Weniger Ferkel bei absäugenden Sauen

Das „Swine Ethology Studio“ in der Schweiz untersuchte Auswirkungen von Gewichtsverlusten von Zuchtsauen während der Säugezeit auf deren Leistungen. Es wurden über 1200 Sauen ausgewertet, und es zeigten sich mehrere Einflüsse. So führten Gewichtsverluste von 20 % der Körpermasse während der Laktation zu 3-4 Tagen verspäteter Rausche, sodass abgemagerte Erstlingsauen erst nach 10 Tagen wieder in die Rausche kamen, während jene ohne Gewichtsverlust schon nach 6 Tagen wieder zu decken waren. Mit steigendem

Gewichtsverlust sank die Abferkelrate sowie die Anzahl der Ferkel im folgenden Wurf. Daraus folgt: Es muss durch verschiedene Maßnahmen verhindert werden, dass die Sauen zu sehr absäugen! Das kann durch drei statt zwei Mahlzeiten, energiereiche Mischungen und guten Futtergeschmack erreicht werden. Vor allem Bio-Züchter mit 8 Wochen Säugedauer müssen hier eingreifen!
Quelle: SUS 4/2007; S. 50-52

Wurzeln der Zichorien (Chicorée) wirken gegen Ebergeruch, Schweinedysenterie und Parasiten

Ebermast als Alternative zur Ferkelkastration ist auch in Dänemark in Diskussion. Ein Problem bei Ebermast ist der manchmal auftretende Ebergeruch trotz früher Schlachtung, der sich durch ein komplexes Zusammenspiel der Geruchsbildner Androstenon und Skatol ergibt. Das in Zichorienwurzeln enthaltene Inulin hat nach dänischen Untersuchungen einen nachweisbar senkenden Einfluss auf den Skatolgehalt und damit den Geschmack des Eberfleisches. Bei Verkostungen schnitt das Fleisch der mit Zichorienwurzeln gefütterten Tiere deutlich besser ab als das Fleisch von mit Bio-Futtermitteln gefütterten Schweinen. Verfütterung von getrockneten Zichorienwurzeln verhinderte im Tierversuch den Ausbruch von Dysenterie sowie setzte die Anzahl der ausgeschiedenen Spulwurmeier deutlich herab.

Die Autoren regen für dänische Verhältnisse den vermehrten Anbau von Zichorien für schweinehaltende Bio-Betriebe an, um damit den Arzneimiteleinsatz zu senken und die tierfreundliche Ebermast zu erleichtern.

Quelle: DARCOFenews, Nr. 3/05

Wohin mit toten Schweinen, Ferkeln und Nachgeburten?

In NÖ wurde unter konventionellen Schweinehaltern behauptet, dass mit einer neuen EU-Regelung jeder Schweinehalter eine blaue Tonne zur Kadaverentsorgung haben muss. Das hat zu Unsicherheiten geführt, ist aber nur insofern richtig, als dass sowohl die EU-VO 1744 als auch das österr. Tiermaterialengesetz eine ordnungsgemäße Lagerung und Entsorgung von Kadavern verlangt. Tote Schweine, Ferkel oder Nachgeburten fallen in die Kategorie II der EU-VO und sind damit zu entsorgen. Bis zur Abholung müssen sie ordnungsgemäß verwahrt werden, wobei die blaue Tonne nur ein Vorschlag, aber keine Vorschrift ist. Möglich sind auch Plastiksäcke auf Maisstärke-Basis, kleine Behältnisse mit Deckel, oder ausgemusterte Kühlschränke.

Das Vergraben toter Ferkel im Misthaufen ist somit rechtlich nicht gedeckt, aber „wenn kleine Tiere im Festmist verloren gehen, müssen sie nicht gesucht werden“ (Aussage Dr. Deninger, Landesveterinärverwaltung, Amt d. nö. LR). In der Steiermark müssen tote Ferkel und Nachgeburten in gemeindeeigenen Sammelbehältern entsorgt werden, in NÖ und OÖ gilt das nur für Heimtiere. Dort werden Ferkel oder Nachgeburten turnusmäßig abgeholt, ab ca. 60 kg kommt die TKV in ganz Österreich innerhalb von 24 Stunden.

Generell sind Kadaverbehältnisse aus Hygienegründen zu empfehlen. Sie werden möglichst weit weg vom Stall aufgestellt, auf Wind abgewandter Seite und mit Zufahrtsmöglichkeit. Keinesfalls soll der TKV in den Betrieb fahren müssen – hier ist die Übertragung von Krankheiten vorprogrammiert!

Quellen: VÖS 2/2007, S.22-23; eigene Recherchen

Neuer Eberkatalog in Niederösterreich

Im Juli ist der neue Eberkatalog der NÖ. Schweinebesamungsanstalt veröffentlicht und verschickt worden. Von 125 Piètrain-Ebern sind immerhin 24 reinerbig stressstabile NN-Eber, und mit „Molle“ ist auch eine Kreuzung Piètrain x Duroc zu bekommen.

Quelle: VNS – Verband Nö. Schweinezüchter, Tel. 02269-2218; www.vns.or.at

Termine

International

13.- 17. Nov. 2007, Agritechnica. Messegelände, Hannover. Weltgrößte Fachmesse für Landtechnik, alle 2 Jahre im Wechsel mit der EuroTier in Hannover. Infos unter www.agritechnica.de und bei Dörte Landefeld, Telefon: 069/24788-270, Telefax: 069/24788-113, Email: d.landefeld@dlg.org

Österreich

Do. 27. Sept. 2007, 9:00 – 18:00 Uhr: 14. FREILAND Tagung „Grenzgang Nutztierhaltung“, Wien Univ. f. Bodenkultur, Muthgasse 18, 1190 Wien. Programm und nähere Informationen unter www.bio-austria.at

Börse

Bio-Jungsauen mit Papieren, F1, leer oder trächtig, laufend **zu verkaufen**. Tel. 0676-9406214

Duroc-Jungsauen reinrassig, gedeckt oder ungedeckt (je nach Bedarf, evtl. mit rr. Mangalitza belegt), 3 Stk.; und 4 Stk. Kreuzungs-Jungsauen (Duroc-Mangalitza-Turopolje) ab sofort zu verkaufen. Bezirk Feldbach, Zustellung möglich. St-3555, Tel. 03184-2335

Gefördert aus Mitteln der EU und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft.

